

WERTE LESERINNEN, WERTE LESER

Wieder einmal können wir lesen: „Die Menschheit wird untergehen“. So zumindest lautet die Überschrift eines bei „t-online.de“ veröffentlichten Artikels. Der folgende Link führt Sie zum besagten Artikel:

http://www.t-online.de/wirtschaft/unternehmen/id_68616564/nasa-studie-warum-die-menschheit-untergehen-wird.html

Nun wirklich neu ist dieses Schreckensszenario nicht. Im Lauf der Jahrhunderte hat es Weltuntergangstermine zuhauf gegeben, haben unzählige Menschen schon mal vorsorglich Suizid begangen. Aber irgendwie ging dann doch tags darauf die Sonne wieder auf. Das Erstaunliche an dieser Studie ist aber, daß sie



von der NASA beauftragt und erstellt wurde. Und das man dieses Mal nicht außerirdische Einflüsse als Ursache benennt, sondern den Lebensstil, besonders in der westlichen Welt. Mit anderen Worten den von den Amerikanern selbst ins Leben gerufenen verschwenderischen Umgang mit unserer Welt, mit den natürlichen Ressourcen. Hören Sie, was ein alter Hopihäuptling zu diesem Thema zu sagen hat und sich dabei „nur“ einer uralten Prophezeiung bedient:

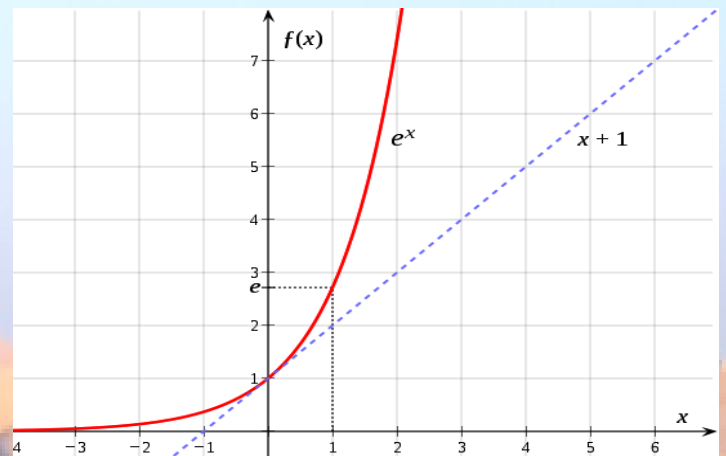
<http://www.youtube.com/watch?v=fsvYFv8nzqk>

Aber auch die Finanzmärkte werden schon in näherer Zukunft an ihre Grenzen stoßen. Immer weiter, immer schneller und vor allem immer reicher, kann nicht der Weisheit letzter Schluß sein. Der Preis dieses zweifelhaften Wohlstandswahns ist hoch und wird von einer permanent größer werdenden Schicht jener erarbeitet und getragen, die nie eine Chance auf eine gerechte Entlohnung haben, die nie den von ihnen erwirtschafteten Wohlstand genießen dürfen. Längst schon sind wir hier in der abendländischen Kultur, zu Sklaven der Finanzoligarchie geworden. Auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen.

Die moderne Peitsche der Sklavenhalter heißt heute schlicht und einfach: Zinsen!!! Wird in Deutschland ein Haus gebaut, so belaufen sich die Zinsen auf ungefähr **60 Prozent** der Hauspreissumme. Bei allen anderen Gütern sich es immerhin noch **40 Prozent!** Hierbei ist die Finanzierung durch die Bauherren unberücksichtigt gelassen. Die hier erwähnten Zinsen werden allein durch die beteiligten Firmen wie z. B. die Baustoffindustrie; Handwerker usw. verursacht. Einfach jeder hat Kredit und sei es nur für den Transporter des Handwerkers. Hast Du Schulden, wirst Du immer freundlich begrüßt! Und so wird an den Universitäten und Hochschulen, die Kreditaufnahme als zwangsläufig und unablässig für ein erfolgreiches Unternehmen gepredigt.

Dabei spielt die Höhe der Zinsen absolut keine Rolle. Allein ihre Existenz trägt das Unheil in sich. Dem Ganzen wird durch die Verzinsung der Zinsen, genannt Zinseszins, noch die Krone aufgesetzt. Albert Einstein konnte zeit seines Lebens die Schwerkraft definieren, aber völlig richtig den Zinseszins effekt zur stärksten Kraft im Universum erklären.

Zinsen und deren Kinder und Enkel, ergeben eine Exponentialfunktion, wie Sie im folgenden Bild zu sehen ist. Deutlich wird dabei, daß ganz gleich wie niedrig das Zinsniveau auch ist, die Kurve irgendwann in den Senkrechtmodus übergeht und das System sich dadurch selbst sprengt. Die anschaulichsten Beispiele für diesen Effekt heißen: Griechenland, Italien, Spanien und so weiter und so fort. Eine mathematisch ökonomische Lösung für dieses Dilemma gibt es nicht. Crash heißt das Lösungswort!



Nur ein Umdenken, ein Paradigma Wechsel würde einen Lösungsansatz liefern können. Aber dieses Event scheint mit unserm vom Volk gewählten Vertretern unmöglich, da es sich bei dieser Schicht nur um Vasallen des Finanzimperiums handelt. Nur die Basis, sprich wir alle sind durch ein anderes Denken und Handeln in der Lage den Irrweg der Menschheit zu korrigieren.

Auf mysteriöse Hilfe von außen zu warten ist verschwendete Zeit, wie der 21.12.2012 eindrucksvoll gezeigt hat. Der vielfach angekündigte sagenumwobene Synchronisationsstrahl hat entweder die Erde verfehlt, oder seine Wirkung bislang noch nicht entfaltet. Wird vielleicht noch.

Ungeachtet dessen befindet sich die Menschheit im Wandel. Immer häufiger werden die Verlautbarungen der politischen Elite hinterfragt, und nicht selten widerlegt oder einfach ignoriert. Ich glaube nicht, daß unsere Welt zeitnah untergeht. Vielmehr glaube ich an das wachsende Bewußtsein der normaldenkenden Menschen und ihrer Fähigkeit mit ihrer neuen Sicht der Dinge, ihre eigene Welt zum Guten hin zu verändern.

Henrik Becker

INHALT

Werte Leserinnen, Werte Leser.....	1
Bund-Future – WKN 965 264	2
Dax – WKN 846 900	3
Dow Jones – WKN 969 420	4
Euro/USD – WKN 965 275	5
Gold – WKN 965 515.....	6
S&P 500 – WKN A0AET0.....	7
SMI - WKN 969 000.....	8
Impressum / Haftungsausschluss.....	9

BUND-FUTURE – WKN 965 264

Der Bund-Future mußte sich auch in der vergangenen Woche der übergeordneten Korrektur beugen und erneute Verluste hinnehmen. Unerwartet kam diese Entwicklung nicht, hatte ich doch in meiner letzten Analyse die Fortführung der Korrektur angekündigt. Wie der obere Chart zeigt, befindet sich der Rentenkontrakt auch langfristig in einer ausgedehnten Korrektur, sodaß eine zeitnahe Trendwende nicht zu erwarten ist.

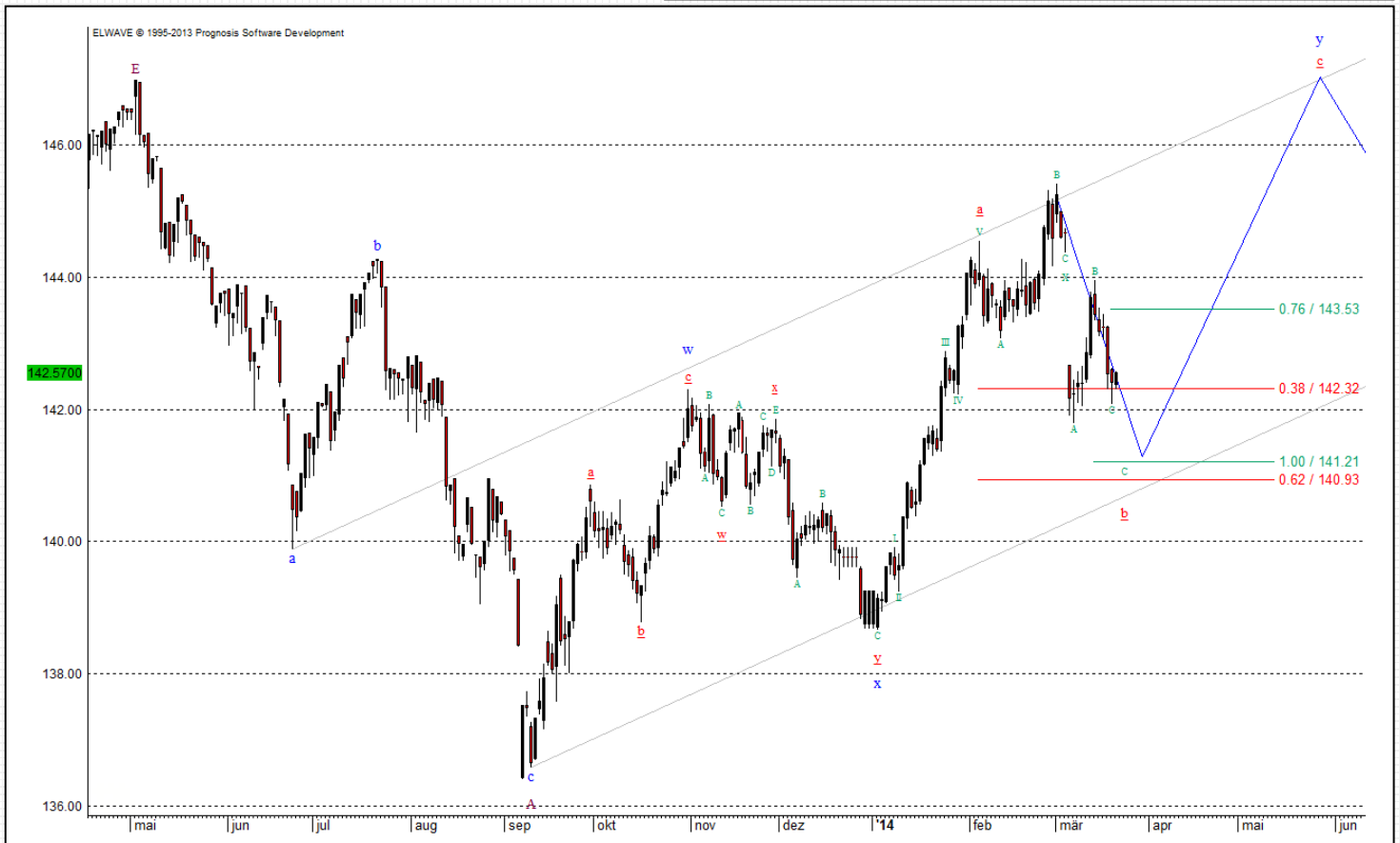
Ausblick:

Aktuell bietet das **0.38** Retracement bei **142.32** Prozent etwas Halt und könnte sogar für eine kleine aufwärtsgerichtete Korrektur zu haben sein. Lange wird sich der Rentenkontrakt dort aber nicht aufhalten lassen und schon zeitnah bis **141.21** Prozent fallen. Wesentlich weiter geht die Tal-fahrt nicht, denn hier liegt neben dem mächtigen übergeordneten **0.62** Retracement (**140.93** %) auch die untere Trendkanallinie. Die Folge dessen wird eine längere Aufwärtsphase (**y**) als finaler Teil der **wxy**-Korrektur sein. Der Startschuß hierfür fällt relativ spät und wird erst durch einen nachhaltigen Schlußkurs über dem **0.76** Retracement bei aktuell **143.53** Prozent generiert. Aber selbst dieses Signal ist nur mittelfristigen Charakters und läßt ein Ansteigen bis maximal in den 148er Bereich hinein erwarten.

Auf der anderen Seite würde ein Bruch des bereits erwähnten **0.62** Retracement die aufwärtsgerichteten Avancen sofort und vor allem nachhaltig beenden. Dann wäre der im oberen Chart abgebildete Abwärtstrend wieder in Funktion und würde für sehr deutliche Kurabschläge eintreten.

Empfehlung:

Sichern Sie ihre Long's bei **140.93** Prozent ab. Neue sollten derzeit noch kein Thema sein und erst oberhalb des **0.76** Retracement ins Kalkül gezogen werden. Short's sollten exakt auf der zuletzt genannten Linie ihre Absicherung finden.



DAX – WKN 846 900

Auch der Dax konnte sich an den letzten Handelstagen leicht erholen, und schon verkünden einzelne Mainstreammedien einen neuen sofort einsetzenden Aufwärtstrend. Natürlich von Allzeithochs gekrönt! Dieser Meinung bin ich auch, nur den Zeitpunkt stelle ich infrage. In meinen Langzeitanalysen habe ich hierzu Stellung bezogen. Der obere Chart zeigt den aktuellsten Stand auf.

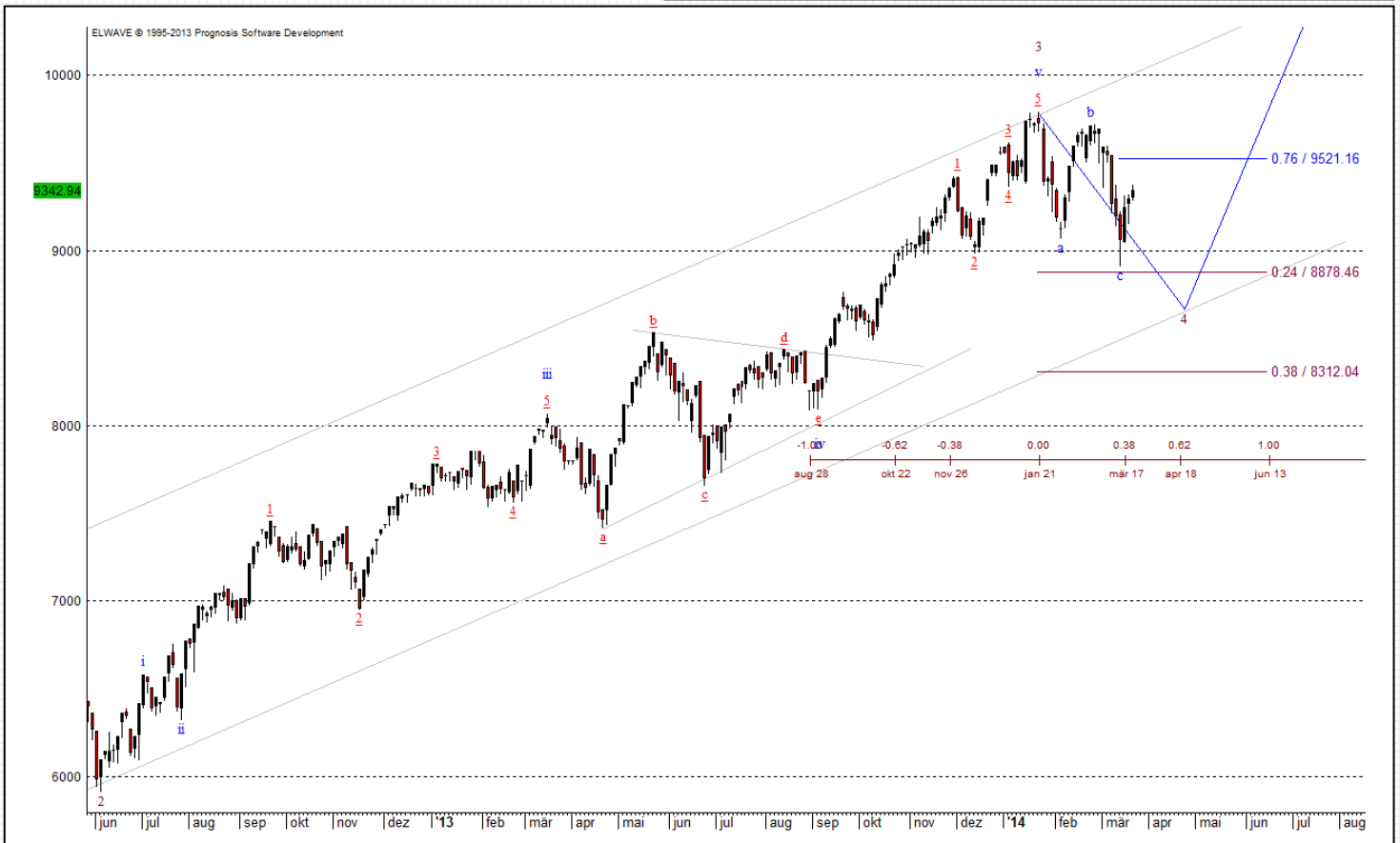
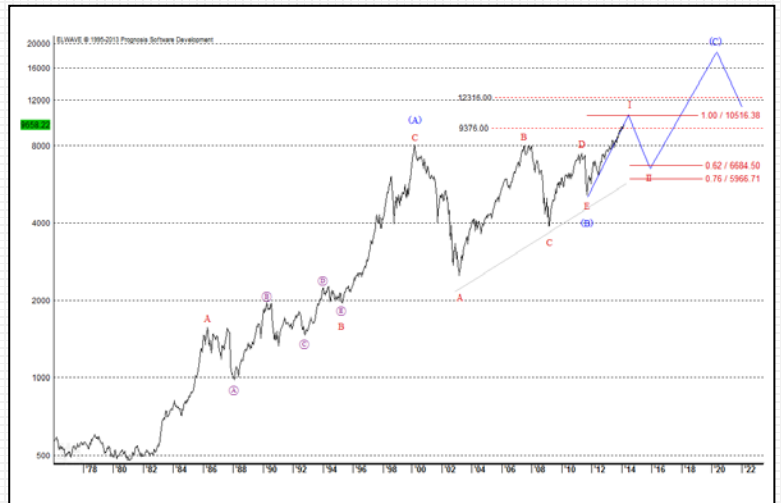
Ausblick:

Dass die Korrektur (4) bereits beendet ist, kann ich nicht bestätigen. Dazu fehlt allein schon der Bruch des **0.24er** Retracement bei **8.878** Punkten, als Mindestanforderung hierfür. Somit muß auch an den kommenden Tagen von einer Fortführung der Korrektur ausgegangen werden. Die zeitliche Mindestanforderung hat die (4) bereits erfüllt, wie das Zeitlineal zeigt. Welle (4) kann frühestens durch einen Schlußkurs oberhalb des **0.76** Retracement bei **9.521** Zählern als abgeschlossen angesehen werden. Alles, was sich unterhalb dieser Linie abspielt, ist eben nur ein Teil von (4). Für den weiteren Verlauf erwarte ich, daß der Index noch das **0.24** Retracement unterschreitet. Das idealtypische Ziel einer Welle 4 liegt ohnehin im Bereich zwischen den beiden **0.24/0.38** Retracement's, oder auch im Bereich der unteren Trendkanallinie.

Der Bruch dieser Linie sollte sich nicht einstellen, da dieser Schritt sofort das Ende der Aufwärtsbewegung darstellen und weitere Verluste verursachen würde. Meiner Ansicht nach ist der Aufwärtstrend noch voll intakt und auch zeitnah nicht in Gefahr.

Empfehlung:

Sichern Sie ihre Longpositionen auf der unteren Trendkanallinie, spätestens aber auf dem **0.38** Retracement ab. Für neue Positionen besteht derzeit noch kein verwertbares Signal. Warten Sie hierfür zumindest einen Schlußkurs über **9.521** Punkten ab.



DOW JONES – WKN 969 420

Auch der Dow Jones hat die vergangenen Tage genutzt, um sich ein klein wenig zu erholen. So ganz aus dem Schneider ist der Index freilich noch nicht, jedenfalls aus kurzfristiger Perspektive betrachtet. Noch liegen sehr schwere Hürden im Weg, die es gilt wegzuräumen, um den Aufwärtstrend fortzusetzen.

Ausblick:

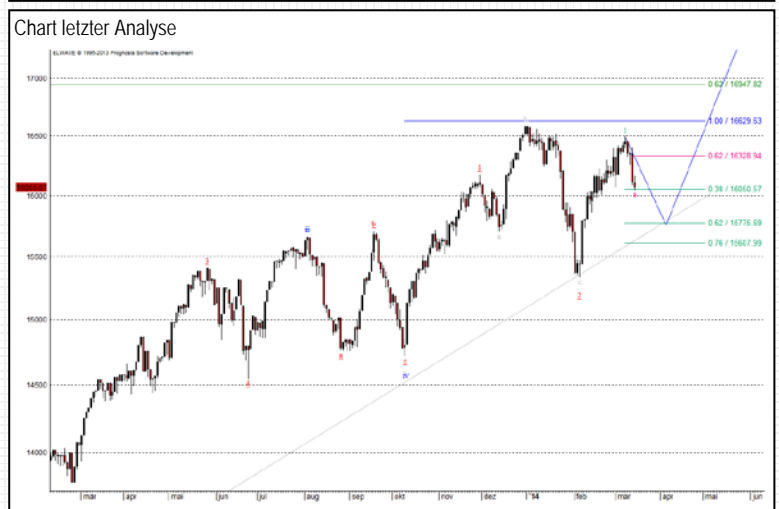
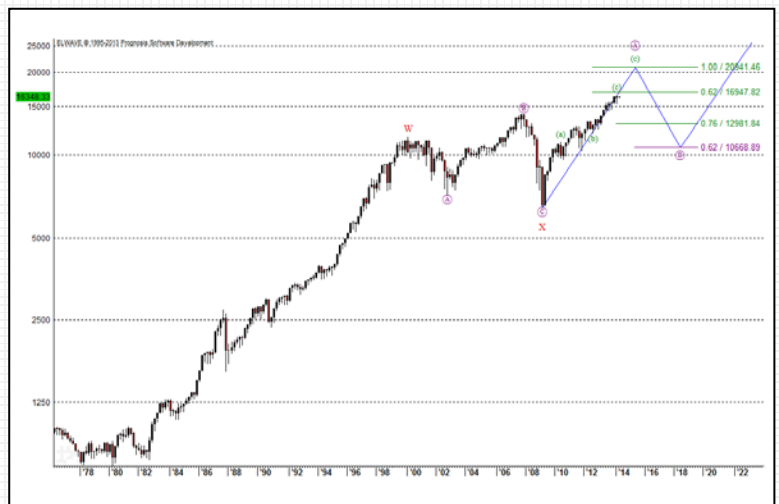
Der Dow hat das **0.38** Retracement für einen kleinen Ausflug genutzt. Meiner Ansicht nach ist die **abc**-Korrektur noch nicht beendet, sodaß zeitnah von weiteren Abgängen auszugehen ist. Dabei kommt der unteren Trendkanallinie eine erhöhte Bedeutung zu, denn ein Bruch sollte sich keinesfalls einstellen. Rein den Regeln folgend könnte **(II)** bereits beendet sein. Allerdings gehe ich im vorliegenden Fall nicht davon aus. Ich erwarte, daß sich der Index schon zeitnah zum Bruch des **0.38** Retracement bei **16.050** Zählern entschließt und damit der Welle **(II)** zu einem angemessenen Abschluß verhilft. Um sein kurzfristiges Bild aufzubessern, muß der Dow Jones zwingend einen Schlußkurs oberhalb von **16.629** bewerkstelligen. Aus meiner Sicht ist dieser Schritt so schnell nicht zu erwarten. Wie Sie wissen, sind **1.00** Linien harte Burschen und lassen sich nicht so ohne Weiteres aus dem Weg räumen.

Auf der anderen Seite wäre der Bruch des **0.62** Retracement ein alarmierendes Omen und würde mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit für weitere Verluste, oder gar für das Ende des Aufwärtstrends verantwortlich sein.

Empfehlung:

Sichern Sie ihre längerfristigen Positionen spätestens bei **15.775** Punkten oder auf der unteren Trendkanallinie ab. Kürzere sollten hierfür bereits das **0.38** Retracement nutzen.

Von neuen Positionen rate ich Ihnen aktuell noch ab. Hierzu sollten Sie erst ein entsprechendes Signal abwarten.



EURO/USD – WKN 965 275

Wie zu erwarten war, konnte der Euro das relativ hohe Niveau nicht halten und mußte sich erneut an der **1.3821** Linie geschlagen geben. Nur sehen dieses Mal die Vorzeichen wesentlich positiver aus, als es noch vor einigen Monaten der Fall war. Der kleine Ausflug unter die Schicksalslinie ist bei Weitem nicht schicksalhaft und wird demzufolge nicht lange währen.

Ausblick:

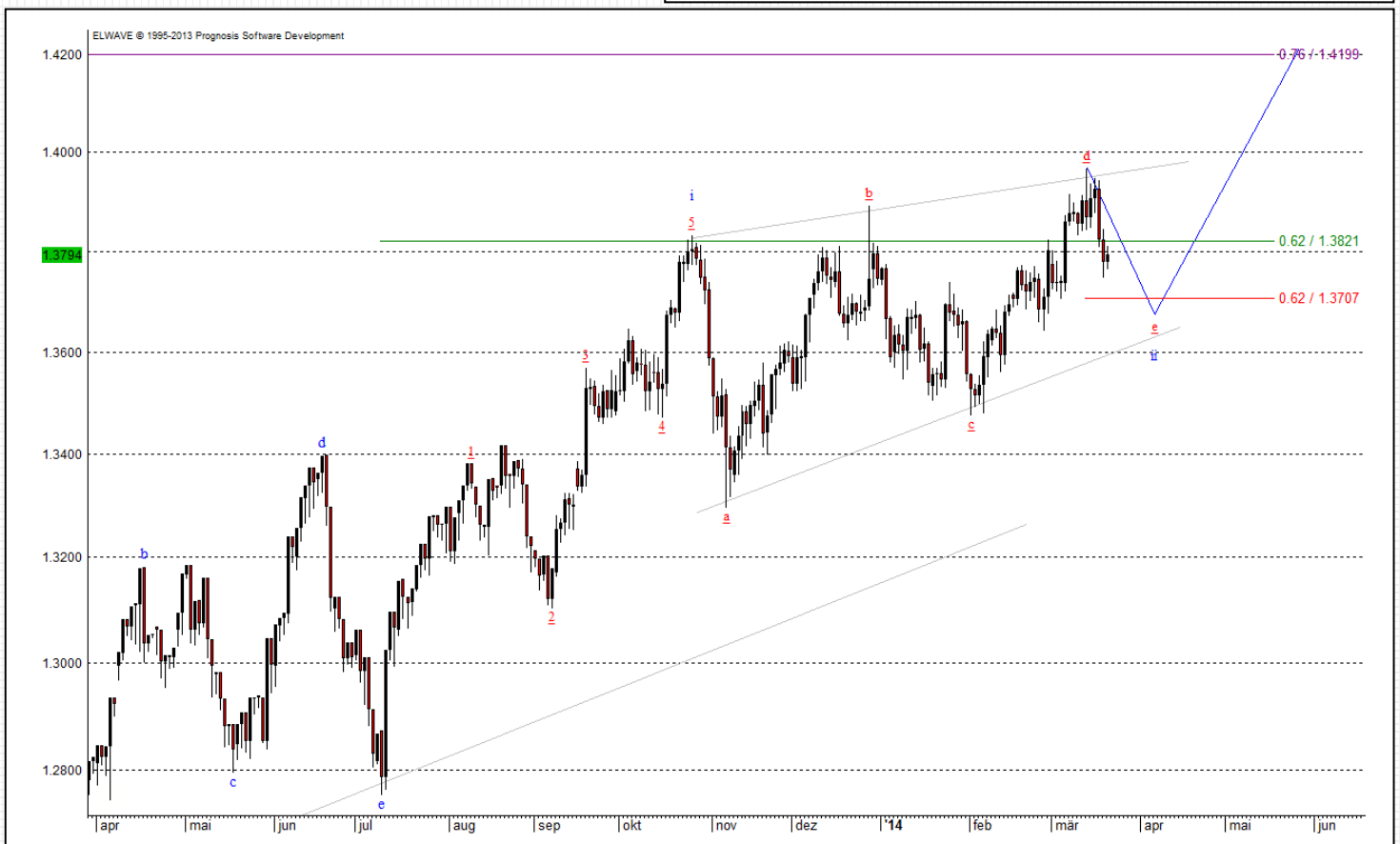
Die kleine Korrektur ist aller Voraussicht nach Welle (e) des im Chart eingezeichneten Triangle (a-b-c-d-e). Daraus schlußfolgernd erwarte ich, daß der Euro auch an den kommenden Tagen noch weitere, allerdings kleinere, Verluste verkraften muß. Diese werden die Gemeinschaftswährung maximal bis zur unteren Trianglelinie fallen lassen. Wobei allein schon das mächtige **0.62** Retracement für ein Ende der Talfahrt sorgen kann.

Im Anschluß an (e) stellt sich mit dem Thrust eine der stärksten Bewegungen ein, die wir in der EWT kennen. Dabei rückt als nächster Haltepunkt für den Euro das **0.76** Retracement bei **1.4199 \$** ins Visier. Ungeachtet der sich hier einstellenden Korrektur bleiben die längerfristigen Aussichten für den Euro sehr positiv und lassen einen Anstieg bis tief in den 1.40er Bereich hinein erwarten.

Dieses Szenario gilt solange, solange der Euro das Triangle nicht nach unten verläßt. Also ein Bruch der unteren Trianglelinie würde sofort alle aufwärtsgerichteten Prognosen verwerfen. Die Folge dessen wären Verluste bis zunächst in den 1.32er Bereich hinein.

Empfehlung:

Sichern Sie Longpositionen spätestens auf der unteren Trianglelinie ab. Der Bruch dieser Linie ist ein reinrassiges Shortsignal. Neue Long's sollten Sie vorerst noch nicht eingehen. Dazu sollten Sie erst den Abschluß des Triangle abwarten.



GOLD – WKN 965 515

Gold hat seinen kurzfristigen Aufwärtstrend etwas eher verlassen als von mir angenommen. Daraufhin habe ich meine Wellenzählung leicht angepasst. An der grundlegenden Aussage, wonach sich das Edelmetall in einem mittelfristigen Aufwärtstrend befindet, hat sich dadurch nichts geändert. Sie betreffen lediglich die interne Aufteilung der Welle (i). Der mittelfristige Aufwärtstrend ist somit weiterhin voll intakt. Ein Ende kann ich auch zeitnah nicht lokalisieren.

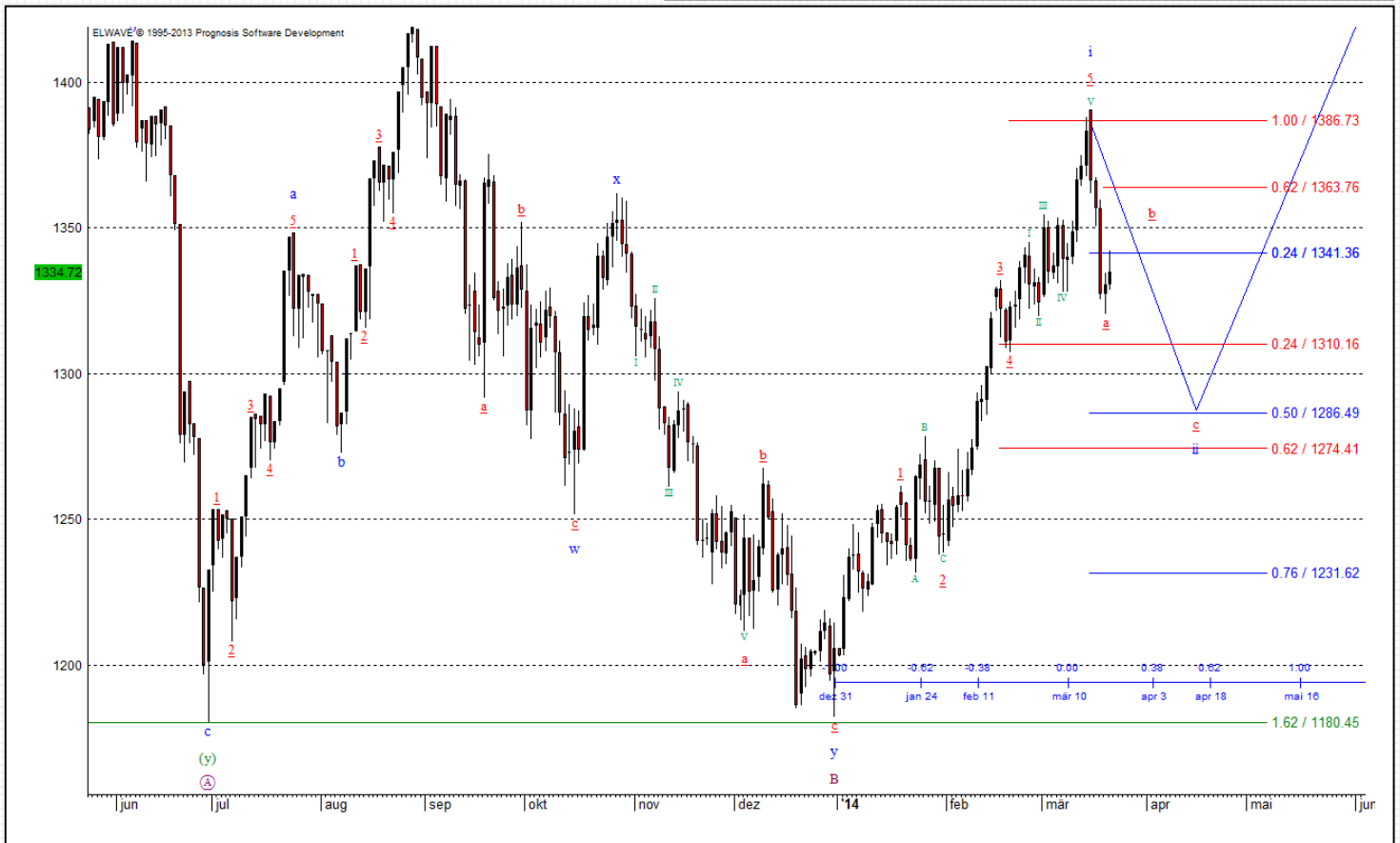
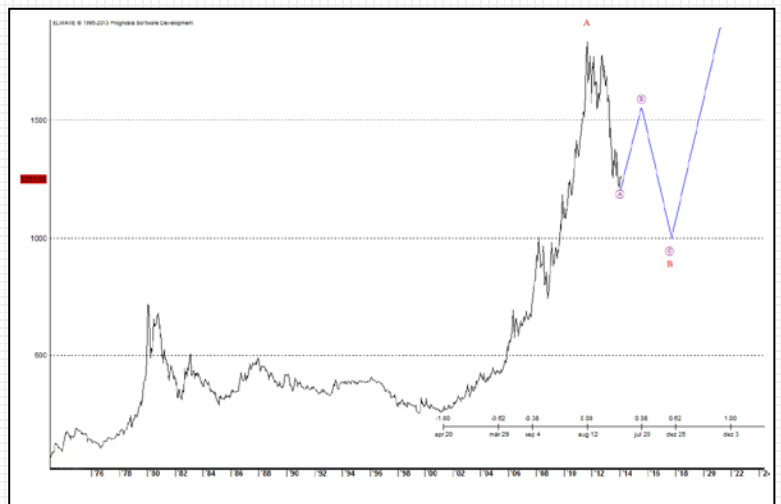
Ausblick:

Nach Erreichen des **1.00** Retracement bei **1.386** hat Gold die seit Längerem erwartete **abc**-Korrektur gestartet. Aktuell befindet sich diese Bewegung noch in der ersten Phase, in Welle (a). Die sich anschließende (b) kann Gold durchaus wieder bis zum **0.62** Retracement bei **1.363** führen. Viel mehr traue ich dieser Welle dann aber auch nicht zu. Der Zielbereich der abschließenden Welle (c) liegt deutlich unterhalb des **0.24** Retracement. Erst der Abschluß von (b) versetzt mich in die Lage hierzu eine genauere Prognose zu erstellen.

Fakt bleibt, daß die Korrektur der Ausbildung von (ii) dient und maximal bis zum **0.76** Retracement laufen kann. Einen so kräftigen Abverkauf erwarte ich hingegen nicht, sondern favorisiere den Abschluß von (ii) oberhalb von **1.274 \$**. Wie das unten eingeblendete Zeitlineal verdeutlicht, ist dieses Ereignis erst Mitte April zu erwarten. Bis dahin verbleibt Gold im Korrekturmodus. Erst der Bruch der **0.76er** Linie würde das mittelfristig positive Bild von Gold beträchtlich eintrüben und für weiteres Ungemach sorgen. Die Folge wären Verluste bis zur nächsten Unterstützung bei **1.180 \$**.

Empfehlung:

Sichern Sie ihre Positionen auf dem **0.76** Retracement, spätestens aber bei **1.180 \$** ab. Neue Positionen sollten Sie vorerst nicht eingehen. Denn erst ein Überschreiten von **1.363 \$** würde eine leichte Entspannung mit sich bringen.



S&P 500 – WKN A0AET0

Ähnlich seinen Kollegen hat der S&P 500 die vergangenen Tage für eine leichte Erholung genutzt. Viel mehr ist aus momentaner Sicht dieser Bewegung auch nicht abzugewinnen. Denn sie ist nach wie vor Teil einer immer noch intakten Korrektur. Prinzipiell halte ich an den mittelfristigen positiven Aussichten für den Index fest. Ein Ende des Aufwärtstrends ist zeitnah nicht zu erwarten.

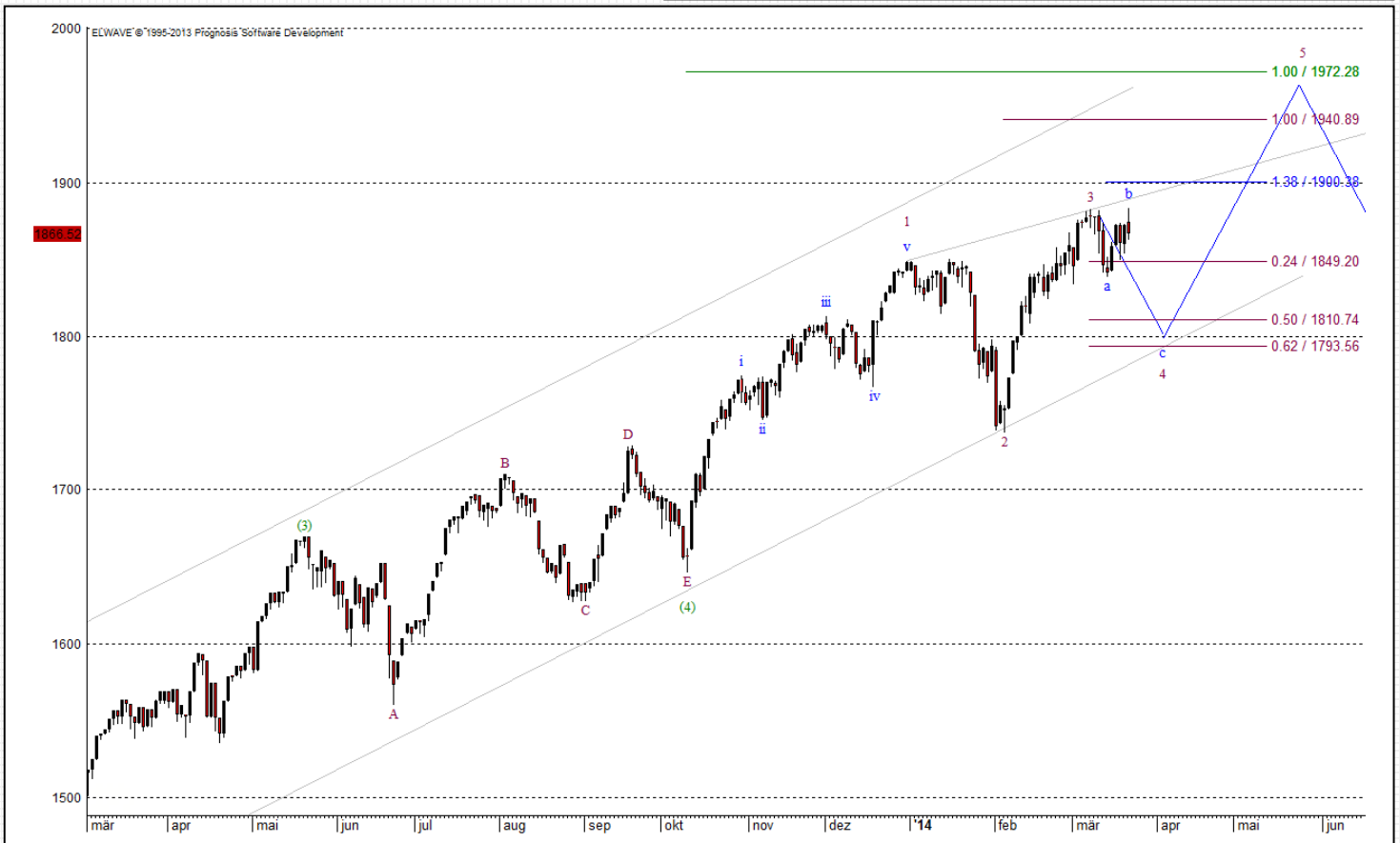
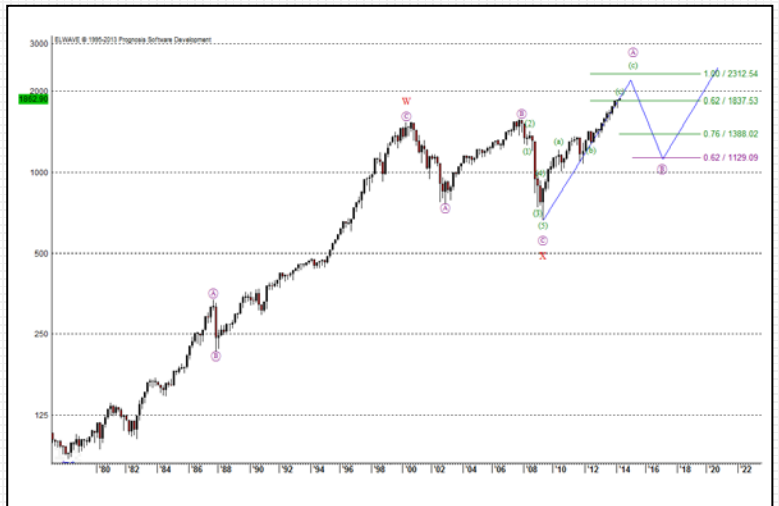
Ausblick:

Aktuell befindet sich der S&P 500 in Welle (4) eines Diagonal-Impulses (1-2-3-4-5). Durch den Bruch des 0.24 Retracement bei 1849 Punkten, hat diese Bewegung bereits die Mindestanforderung für eine (4) erfüllt. Somit wäre ein sofortiger erneuter Anstieg zu neuen Hochs absolut gerechtfertigt. Aber dennoch sehe ich die Korrektur als noch nicht beendet an und erwarte einen Abverkauf bis zum 0.50 Retracement bei 1.810 Punkten. Damit würde der Index die abc-Korrektur regelkonform und auch in zeitlicher Hinsicht angemessen abschließen.

Sollte sich der S&P doch anders Entscheiden, liegt bereits bei 1.990 Zählern die nächste schwere Hürde im Weg. Erst deren Überwinden öffnet die Tür und würde im Anschluß daran den Index zunächst bis 1.940 steigen lassen. Möglich wäre diese Bewegung, aber so recht paßt sie mir nicht ins Bild. Daher bleibe ich bei dabei meinem zuvor erläuterten Korrekturszenario. Bitte vergessen Sie nicht, daß Diagonal-Impulse immer den finalen Teil einer Bewegung verkörpern. Das bedeutet, sollte sich diese Formation bestätigen, schließt sich nach deren Abschluß eine größere Korrektur an.

Empfehlung:

Positionen sind ungeachtet ihrer temporären Ausrichtung, in jedem Fall auf dem 0.62 Retracement bei 1.793, oder auch auf der unteren Trendkanallinie abzusichern. Der Bruch dieser Linie beendet den Aufwärtstrend nachhaltig. Neue Positionen sollten erst oberhalb von 1.990 Punkten ins Rennen gehen und würden den Raum bis 1.972 Punkten nutzen können.



SMI - WKN 969 000

Das war schon ein kräftiger Schuß vor den Bug, den der SMI in den vergangenen beiden Handelswochen verkraften mußte. Aber die Befürchtung, daß das noch nicht alles war, bleibt, auch wenn es aktuell zu einer kleinen Erholungsphase gekommen ist, bestehen. Der SMI ist deutlich angeschlagen und wird wohl noch mehrere schwarze Tage erleben.

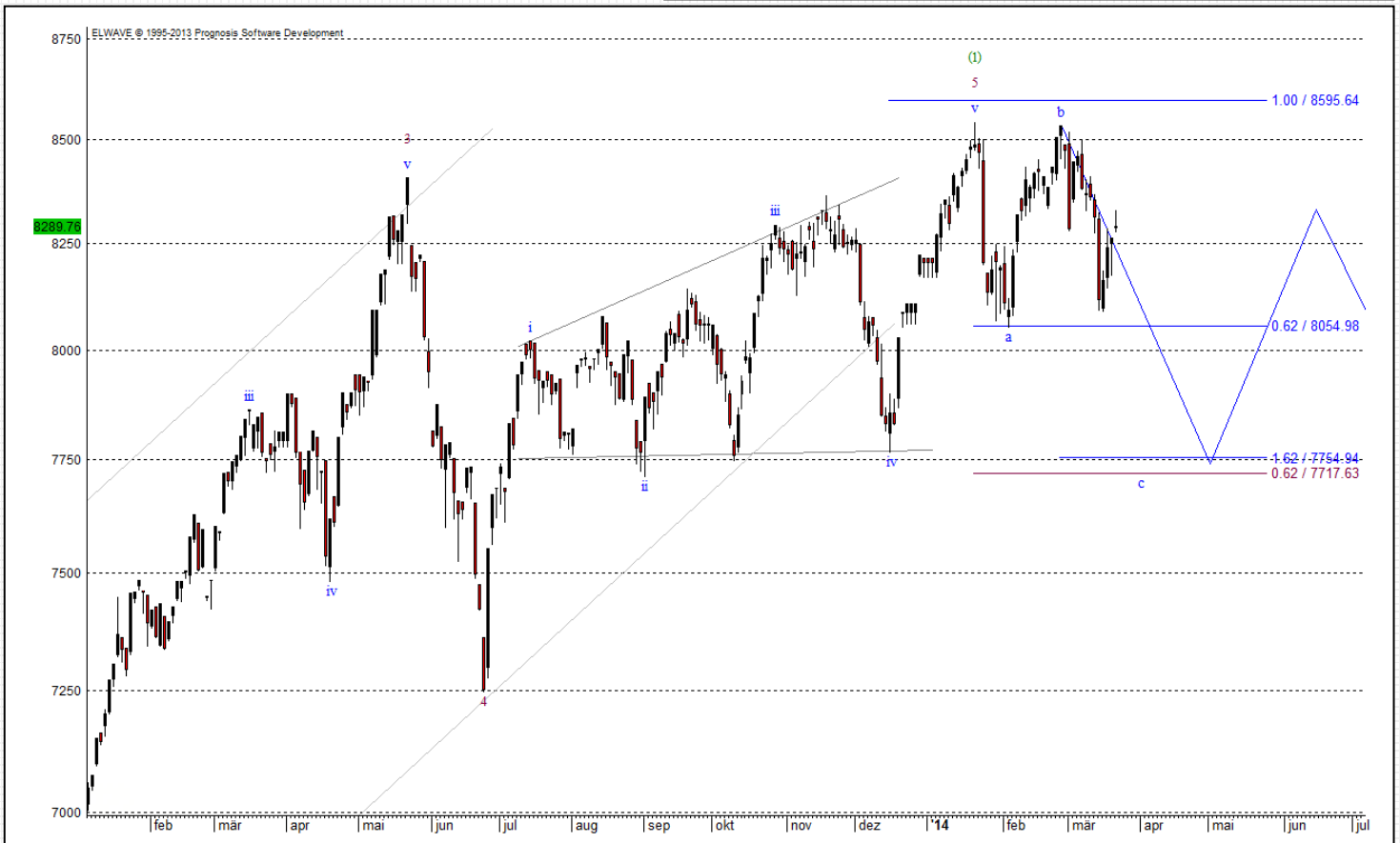
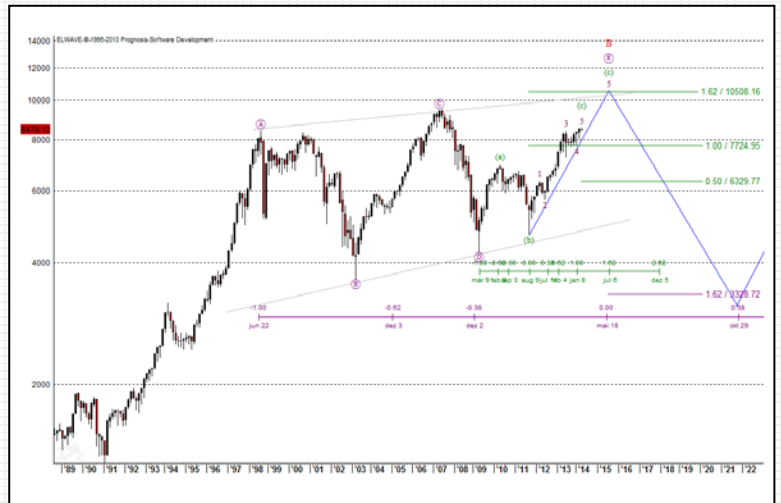
Ausblick:

Solange sich der SMI zwischen den beiden **1.00** und **0.62er** Linien bewegt, bewahrt er sich damit die Chance auf die Fortführung des längerfristigen Aufwärtstrends, wie es der obere Chart zeigt. Günstigstenfalls bildet der Index zwischen diese beiden Markierungen ein Triangle aus, nach dessen Abschluß ihn der Thrust wieder auf den rechten Weg führen würde. Diesem Szenario entgegen steht der interne Charakter der Wellen **a**, **b** und **c**, sodaß ich diesem durchaus regelkonformen Szenario, nur wenig Chancen einräume.

Die Vorzeichen sind nicht sonderlich positiv, sodaß von einem Bruch des **0.62** Retracement ausgegangen werden muß. Selbst dann, wenn es dem Index gelingen würde, sich noch einmal in Richtung **8.595** zu bewegen. Tritt dieser Fall ein, geht es im Anschluß daran sehr zügig bis **7.754** Punkte. In dieser Linie findet der SMI eine wichtige Unterstützung, deren Unterschreiten einem Fiasko gleichkäme. Aktuell steht das sehr langfristig positive Szenario noch nicht auf der Kippe. Aber die kommenden Tage und Wochen werden diesbezüglich eine Entscheidung herbeiführen. Um sein Bild nachhaltig positiv zu gestalten, muß der SMI sich zu einem signifikanten Sprung über **8.595** entschließen.

Empfehlung:

Solange sich der SMI in der Range zwischen **8.595** und **8.054** Zählern bewegt, sollten Sie die Füße stillhalten, aber auch keine neuen Positionen eingehen. Erst der Bruch einer der beiden Linien gibt die Richtung und damit die Signale für die nächste Zeit.



IMPRESSUM / HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Autor:

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Gerichtsstand:

Amtsgericht Leipzig

Steuer-Nummer:

237/205/06181

UID-Nummer:

DE165186503

Finanzamt:

Eilenburg, Postfach 11 33- 04831 Eilenburg

Email:

Henrik.Becker@elliottwavetrader.de

Internet:

www.neo-wave.de

Grafiken:

Henrik Becker unter Verwendung der Software „ELWAVE“

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Anbieter übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Die Analysen stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Sie verhalten sich lediglich über eine Meinungsäußerung des Anbieters dahingehend, wie die künftige Entwicklung einzelner Kurse ausfallen könnte. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar.

Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Der Anbieter bezieht alle Informationen, die er den Analysen zu Grunde legt, aus solchen Informationsquellen, die er zwar als vertrauenswürdig erachtet, deren Wahrheitsgehalt er aber nicht selbst überprüfen kann und für den er daher auch keinerlei Haftung übernimmt. Nutzer, die aufgrund von Analysen und / oder Meinungsäußerungen und/oder Berichten des Anbieters Anlageentscheidungen treffen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weist der auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin.

Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Nur Verbraucher, die die gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Nutzer handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.